© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

einzelnen Flecken angedeutet ist und auf dem Gewinde ganz fehlt. Eine Kante ist so wenig als in der Abbildung vorhanden, was allerdings Lamarck's Worten widerspricht. Was Gray und Sowerby, und nach ihnen Pfeiffer als *Helicina viridis* beschreiben, ist durch Kiel und Ausbiegung des Mundsaums verschieden, gewiss eine andere Art. Es bleibt nur die Frage, ob die Delessert'sche wirklich die Lamarck'sche ist, in welchem Fall man annehmen musste, das peripherische Band habe die unrichtige Vorstellung einer peripherischen Kante veranlasst.

Bemerkungen zum vorstehenden Aufsatze.

Von Dr. L. Pfeiffer.

Schon längere Zeit ist es mir zweifelhaft gewesen, ob die von Gray und Sowerby als *Helicina viridis Lam.* abgebildete, mir noch nicht zu Gesichte gekommene Schnecke wirklich die Lamarcksche Art darstelle, und in neuerer Zeit wurde es mir höchst wahrscheinlich, dass letztere vielmehr auf ein junges Exemplar der später von mir nach Salléschen Exemplaren von Haiti in der Cumingschen Sammlung beschriebenen, dann auch von Herrn Hjalmarson (leider nur in einem unvollkommnen Exemplar von Haiti) mir mitgetheilten *Helicina versicolor* gegründet sei. Manche Lamarcksche Art ist nur auf einzelne, mitunter unausgewachsene Exemplare errichtet worden und der geringe Durchmesser (2‴) lässt dies wohl auch hier vermuthen. *H. versicolor* ist im Jugendzustande am Umfange winklig und variirt in der Vertheilung der rothen Flecken und Varices, und mag auch wohl einfarbig grün vorkommen. Doch wagte ich nicht, geradezu die *versicolor* einzuziehen und als *viridis Lam.* zu bezeichnen, da ich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

annehmen konnte, Gray's und Sowerby's Ansicht sei auf typische Exemplare gegründet. Die oben von Martens beschriebene Schnecke scheint nun bis auf geringe Abweichungen mit meiner *versicolor* übereinzustimmen, wenigstens hat mein Exemplar von Hjalmarson auch die rothen Varices, die an den früher beschriebenen, mir jetzt nicht zur Vergleichung zugänglichen, Salléschen Exemplaren nicht vorhanden waren. Sollte sich nun aus einer andern Gegend eine der Grayschen Abbildung entsprechende Art finden, oder, wie ich aus dem Briefe des Dr. von Martens schliesse, schon (auf Java) gefunden haben, so würde meine *versicolor* eingehen und die *viridis* mit einer aus meiner und der Martens'schen zusammengesetzten Diagnose versehen, die Graysche und Sowerbysche Figur, so wie die *viridis* meiner Monographie als Synonyme zu jener neu zu benennenden Art gezogen werden müssen.

Beschreibung einer neuen Melanie.

Von Dr. Brot.

Melania Landaueri.

T. turrita, nigra; anfract. circa 13 (primis tribis erosis) convexiusculi, transverse regulariter costati, longitudinaliter lirati. Sutura canaliculata et crenulata; apertura parva, ovato-piriformis, basi paululum effusa intus livida.

Opercul.?

Alt. 35 mm. (anfr. 10) diam. max. 11 mm.

Apert. alt. 10 mm. lat. $5^1/_2$ mm.

Habitat?

Diese Art ist in der Sculptur der M. Macapa Moric. sehr analog, sie besitzt nämlich sehr ausgeprägte Querrippen, gekreuzt durch Längsfurchen. Von letzteren bemerkt man 7—8 und sie sind in der Regel weniger deutlich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Malakozoologische Blätter

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Pfeiffer Louis [Ludwig] Georg Carl

Artikel/Article: Bemerkungen zum vorstehenden Aufsatze. 175-176